



Aktiver

Nachhaltig

Sozialer

Regional

Besser

Fair

**Koalitionsvereinbarung 2011 bis 2016
zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Werra-Meißner-Kreis**



**Der Werra-Meißner-Kreis hat viel zu bieten
Chancen nutzen und gestalten**

**Koalitionsvereinbarung 2011 bis 2016
zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Werra-Meißner-Kreis**

SPD Werra Meißner

Vor dem Brückentor 5 B
37269 Eschwege

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Werra-Meissner

Marktgasse 12

37213 Witzenhausen

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	4
---------------	---

Teil A

Wirtschaft und Region weiter entwickeln.....	6
---	----------

Kreisentwicklungskonzept.....	6
Gewerbegebiete	6
Förderung heimischer Betriebe.....	6
Gute Arbeit - Guter Lohn.....	7
Tourismus.....	7
Saubere Werra.....	7
Arbeitsplätze in der Landesverwaltung.....	8
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Hilfen für Langzeitarbeitslose.....	8
Autobahn A 44.....	8
Infrastruktur und Straßenbau im Kreis.....	9
Öffentlicher Personennahverkehr	9
Landwirtschaft.....	10

Teil B

Ökonomie und Ökologie vereinen.....	11
--	-----------

Atomstromfreier Werra-Meißner-Kreis.....	12
Regionale Wertschöpfung durch Klimaschutz.....	12
Effizienzoffensive.....	12
Erneuerbare Energie.....	12
Werra-Meißner-Energie Gesellschaft (WEGe).....	13
Ziele.....	13
Finanzierung.....	13
Struktur der Gesellschaft.....	14
380 kV-Trasse Wahle-Mecklar.....	14
Schutz der Werra.....	14
Bioregion Werra-Meißner.....	14
Abfall.....	15

Teil C

Den Wohnstandort Werra-Meißner-Kreis stärken.....	16
--	-----------

Familienfreundlichkeit ist eine Selbstverständlichkeit.....	16
Das kreisweite „Lokale Bündnis für Familie“	16
Kinderschutz.....	17
Kinder- und familiengerecht - Gute Zukunft für alle!.....	17
Angebote für alle Kinder und alle Familien.....	18
Betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf...18	
Alleinerziehende unterstützen.....	18
Jugendförderung.....	19

Junge Menschen einbeziehen und unterstützen.....	19
Attraktive Schulangebote erhalten und ausbauen.....	20
Ausbau von Ganztagsangeboten.....	20
Inklusion muss Schule machen.....	20
Schulstandorte sichern.....	20
Schulbusangebote anpassen.....	21
Angebote für Seniorinnen und Senioren.....	21
Integration statt Ausgrenzung.....	22
Gesundheitsvorsorge und -fürsorge im Werra-Meißner-Kreis.....	22
Hausärztliche Versorgung sichern.....	23
Wir begreifen Gleichstellung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe....	23
Geschlechtergerechtigkeit umsetzen.....	24
Das Ehrenamt stärken.....	24
Sicherheit vor Ort, dafür stehen wir ein.....	24
Kultur und Sport.....	25
Verwaltung, Finanzen, Beschaffung.....	26

Präambel

SPD und Bündnis 90/Die Grünen vereinbaren, erstmals gemeinsam die Politik des Werra-Meißner-Kreises zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in den nächsten fünf Jahren zu gestalten. Damit nehmen wir den Auftrag der Wählerinnen und Wähler für eine soziale, nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung des Kreises, der Kreisstadt Eschwege und der Kommunen, Bad Sooden-Allendorf, Berkatal, Großalmerode, Herleshausen, Hessisch Lichtenau, Meinhard, Meißner, Neu-Eichenberg, Ringgau, Sontra, Waldkappel, Wanfried, Wehretal, Weißenborn und Witzenhausen an.

Wir wissen um die großen Herausforderungen, die sich in dem Zeitraum zwischen 2011 und 2016 für die Politik im Werra-Meißner-Kreis stellen. Dabei spielt der demographische Wandel für unseren Kreis eine entscheidende Rolle. Ihn gilt es weiter zu gestalten und sich nicht dem Schicksal ergebend damit abzufinden, dass wir weniger werden, dass wir älter werden, dass dabei alle Bereiche des Lebens betroffen sind. Dies wollen wir - aufbauend auf dem bisher Erreichten - mit neuen Ideen und Kreativität meistern, um die Entwicklung positiv zu gestalten. Bei allen politischen Entscheidungen haben wir deshalb die demographische Entwicklung fest im Blick. Dies bedeutet zunächst, dass wir den Wirtschaftsstandort Werra-Meißner-Kreis weiter entwickeln, dass wir Arbeitsplätze sichern und neue schaffen wollen. Dazu gehört auch, die Infrastruktur angemessen auszubauen. Wir treten gemeinsam an, um Wirtschafts- und Umweltpolitik zusammen zu bringen. Wir verdeutlichen dabei, dass Ökonomie und Ökologie die zwei Seiten der gleichen Medaille sind. Wir sind überzeugt davon, dass die Erneuerbaren Energien im Werra-Meißner-Kreis zum Jobmotor einer neuen Entwicklung werden können, zum Vorteil vieler heimischer Unternehmen und damit auch zum Wohle vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Deshalb werden wir den Ausbau der heimischen Erneuerbaren Energien konsequent fördern und unterstützen. Getreu dem Motto „Global denken und lokal handeln“ wollen wir erreichen, dass der Werra-Meißner-Kreis atomstromfrei werden wird.

Wir werden den Aufbau des Werra-Meißner-Kreises zur Bioregion stärken und ausbauen.

Im Bereich Tourismus sind wir hervorragend vorangekommen. Unsere Region entwickelt sich unter dem Label des Werratal-Tourismus in vielfältiger Weise positiv. Um weiter voran zu kommen, aber auch im Interesse des Umweltschutzes, fordern wir eine saubere Werra.

Zur positiven Weiterentwicklung unserer Heimat gehört aber auch, dass wir konsequent den Wohnstandort Werra-Meißner-

Kreis stärken und seine Attraktivität mitteilen. Deshalb setzen wir Schwerpunkte in der Familienpolitik. Wir werden die Familienfreundlichkeit durch vielfältige Angebote weiter unterstreichen und sie weiter ausbauen. Wir unterstützen Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen in den Kindertagesstätten, in den Schulen, wo sie ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung erfahren sollen.

Die Stärken des Gesundheitsstandorts Werra-Meißner-Kreis werden wir in dem kontinuierlichen Ausbau unseres Klinikums Werra-Meißner in eigener kommunaler Trägerschaft weiter voran treiben. Dazu werden wir alle Konzepte unterstützen, die geeignet sind, die ärztliche ambulante Versorgung in unserer Region fortzuentwickeln.

Wir stärken das Ehrenamt und schaffen eine Kultur der Anerkennung solchen Engagements.

Wir kümmern uns um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, und wir wollen die Demokratie weiter beleben.

Die Gleichstellung von Mann und Frau begreifen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Wir wollen unsere Orts- und Stadtkerne stärken und dazu beitragen, bürgerschaftliches Engagement für alle Altersgruppen zu fördern und zu unterstützen.

Das wertvollste Potential des Kreises sind seine Menschen und seine unverwechselbare Natur und Landschaft. Wir wollen unseren Kreis gemeinsam mit allen Menschen voranbringen und mit mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung dafür sorgen, dass möglichst viele in die nötigen Veränderungsprozesse eingebunden werden und sich gemeinsam für eine positive Entwicklung verantwortlich fühlen.

Gestützt und getragen vom Vertrauen vieler Menschen in unserer Heimat wird es gelingen, zwischen 2011 und 2016 den Werra-Meißner-Kreis als liebens- und lebenswerte Heimat für viele Menschen weiter zu entwickeln, allen, die hier wohnen eine Perspektive zu geben und besonders jungen Leuten neue Chancen zu eröffnen, hier einen zukunftssicheren Arbeitsplatz zu finden, hier eine Familie zu gründen und damit hier wohnen, arbeiten und leben zu können.

Vielfältige Aktivitäten sind gefragt. Wir stellen uns dieser Aufgabe und möchten erfolgreich in fünf Jahren gemeinsamer Politik Bilanz ziehen.

Der Werra-Meißner-Kreis hat viel zu bieten, wir wollen die Chancen nutzen und sie gestalten.

Teil A

Wirtschaft und Region weiter entwickeln

Arbeitsplätze sichern und neue schaffen

Infrastruktur ausbauen

Kreisentwicklungskonzept

Der Werra-Meißner-Kreis hat in den letzten 20 Jahren nach dem Fall der innerdeutschen Grenze einen erheblichen Strukturwandel durchlebt. Der Wegfall der Zonenrandförderung hat den Wandel von einem Industriestandort zu einem Standort mit stärkerer Ausrichtung auf den Dienstleistungsbereich bewirkt. Im Tourismus, im Gesundheits- und Wellnessbereich sowie im Bereich Umwelttechnologien sind in den letzten Jahren Arbeitsplätze entstanden. Diesen Trend wollen wir in einem Kreisentwicklungskonzept aufnehmen und verstärken. Der bereits vorliegende Masterplan dient dazu als Grundlage.

Gewerbegebiete

In nahezu allen Kommunen werden Gewerbegebiete vorgehalten, die bei realistischer Betrachtung nicht mehr alle benötigt werden. Hier wollen wir gemeinsam mit den Kommunen ein Konzept entwickeln, mit dem die geeigneten und benötigten Flächen möglichst effektiv vermarktet werden können. Wir wollen interkommunale Zusammenarbeit stärken und so dazu beitragen, dass der Werra-Meißner-Kreis als Einheit wahrgenommen wird.

Förderung heimischer Betriebe

Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat der heimischen Wirtschaft. Dazu gehören insbesondere die Handwerksbetriebe mit ihren wohnortnahen, verlässlichen Angeboten und ihrer regionalen Wertschöpfung, ihren zahlreichen Arbeitsplätzen, die zudem vielen jungen Menschen eine gute Ausbildung ermöglichen. Es ist das erklärte Ziel der Koalitionspartner, die in der Region ansässigen Firmen zu unterstützen. Wir bieten umfassende Beratung und helfen bei der Beantragung von Fördermitteln, geben Informationen zur Kooperation und Energieeinsparung.

Wir unterstützen Neugründungen und richten unser Augenmerk dabei auf neue und innovative Technologien im Bereich der Umwelttechnik und Energieeffizienz. Mit dem Universitätsstandort Witzenhausen und dem Hessischen Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe HERO haben wir gute Voraussetzungen, auf diesem Feld erfolgreich zu sein. Dazu wollen wir ein Gründerzentrum vorzugsweise am Standort Witzen-

hausen errichten.

Wo immer möglich, werden wir den Grundsatz der regionalen und fairen Beschaffung auch im Vergabewesen des Kreises umsetzen und eine neue zentrale Vergabestelle aufbauen. Die Vergaberichtlinien des Kreises werden entsprechend angepasst und auf die Einhaltung dieser Ziele hin überprüft.

Gute Arbeit - Guter Lohn

Wir setzen uns gemeinsam für einen starken Wirtschaftsstandort Werra-Meißner ein, in dem es Arbeitsplätze für Menschen mit verschiedensten Qualifikationen gibt. Leiharbeit und Beschäftigung im Niedriglohnbereich lehnen wir ab. Wer ganztätig arbeitet, muss von seinem Einkommen leben können. Daher setzen wir uns für faire und gerechte Löhne ein und berücksichtigen dies bei Vergabeentscheidungen.

Tourismus

Im Bereich Tourismus liegt noch ein erhebliches Entwicklungspotential. Es ist mit der Gründung der Werratal Tourismus Marketing Gesellschaft gelungen, die Marke „Werratal“ zu etablieren. Die darin liegenden Chancen wollen wir weiter nutzen. Dazu gehört der Ausbau der Bereiche Rad-, Wander- und Kanutourismus. Die vorhandenen Angebote wie die vorbildliche Zahl und Qualität der Premiumwanderwege, die Werratal-Therme, der Naturpark Meißner u.a. mit dem Bergwildpark und der Werratalsee sind gute Ausgangspunkte für einen weiteren Ausbau. Wir arbeiten weiter an der Verbesserung des Serviceangebots und der Vernetzung der Anbieterinnen und Anbieter.

Saubere Werra

Für die Tourismusregion Werra-Meißner ist es wichtig, auf die Verbesserung der Wasserqualität der Werra zu drängen. Wir fordern daher die Landesbehörden und das Unternehmen K+S AG auf, die Vorschläge des Runden Tisches zur umweltverträglichen Entsorgung der laugenhaltigen Abwässer unverzüglich umzusetzen. Wir erwarten, dass alle Anstrengungen unternommen werden, die Versalzung der Werra so rasch wie möglich zu beenden, so dass sich die Werra ab dem Jahr 2020 wieder zu einem naturnahen Gewässer entwickeln kann.

Arbeitsplätze in der Landesverwaltung

Wir appellieren an das Land Hessen, unsere Bemühungen um Stärkung des Wirtschaftsstandorts Werra-Meißner zu unterstützen und bei Entscheidungen über Standorte von Landesbehörden seiner besonderen Verantwortung gegenüber ländlichen Räumen gerecht zu werden. Dies gilt insbesondere für den Behördenstandort der Kreisstadt Eschwege. Wo immer möglich fordern wir, die im Werra-Meißner-Kreis ansässigen Landesbehörden zu stärken und die Verlagerung in wirtschaftlich stärkere Ballungsräume zu unterlassen.

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Hilfen für Langzeitarbeitslose

Im Rahmen seiner Möglichkeiten betreibt der Kreis seit Jahren eine aktive Arbeitsmarktpolitik für Langzeitarbeitslose und ganz besonders auch für junge Menschen. Er hat so einen entscheidenden Beitrag geleistet, die Jugendarbeitslosigkeit im Kreis zurück zu drängen. Wir werden uns gemeinsam dafür einsetzen, drohende Verschlechterungen der Situation abzuwenden und werden die berufliche Qualifizierung junger Menschen auf hohem Niveau ausbauen. Damit wollen wir dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenwirken. Wir wollen Unternehmen dabei unterstützen, ausbildungswillige junge Menschen im Kreis zu halten oder in den Kreis zu holen. Dazu streben wir neue Ausbildungsmöglichkeiten z.B. im Gesundheitswesen (u.a. Altenpflege und Familienfürsorge) an. Weitere Chancen sehen wir im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Auch nach der Ablehnung des Antrags, Optionskommune zu werden, arbeiten wir weiter an dem Ziel, die Verantwortung für die Langzeitarbeitslosen selbst in die Hand zu nehmen. Eine Initiative der kommunalen Spitzenverbände, weitere Optionskommunen in Hessen zuzulassen, wird von uns unterstützt. Eine ggf. mögliche erneute Bewerbung werden wir einbringen.

Autobahn A 44

Die Koalitionspartner haben zum Ausbau der A 44 unterschiedliche Haltungen, die in der Vergangenheit immer wieder im politischen Raum deutlich gemacht wurden. Wir stellen fest, dass dieser Dissens weiterhin besteht. Allerdings wird über den Bau der A 44 nicht im Kreistag des Werra-Meißner-Kreises entschieden, so dass eine gemeinsame Haltung keine Vorbedingung für die Zusammenarbeit im Kreistag ist. SPD und Bündnis 90/Die Grünen vereinbaren an diesem Punkt respektvollen Umgang mit der jeweils anderen Position.

Infrastruktur und Straßenbau im Kreis

Landes- und Kreisstraßen müssen kontinuierlich in einem guten und verkehrssicheren Zustand erhalten werden. Dies dient auch einem sicheren Schülerverkehr und einem guten ÖPNV-Angebot. Bei neuen größeren Investitionen unterstützen wir u.a. den Bau der Ortsumfahrungen von Frieda und Reichensachsen.

Im Interesse der Anwohnerinnen und Anwohner wollen wir das Durchfahrtsverbot für LKW auf der B7 und B27 erhalten und treten für wirksame Kontrollen ein.

Das Radwegenetz muss weiter optimiert und ausgebaut werden.

Für den Wirtschafts- und Wohnstandort Werra-Meißner-Kreis ist der Ausbau eines leistungsfähigen Breitbandnetzes von großer Bedeutung. Dieses Ziel muss nach dem Ausfall der Firma MegaAccess schnellstmöglich umgesetzt werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Seit Gründung des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV) und der Nahverkehrsgesellschaft Werra-Meißner (NWM) haben sich Angebote, Service und Qualität in Bussen und Bahnen des Nahverkehrs deutlich verbessert. Als erfolgreiches Beispiel sei die Lossetalbahn mit der Anbindung von Hessisch Lichtenau an das Oberzentrum Kassel genannt. Durch den gelungenen Neubau des Stadtbahnhofs Eschwege wurde ein wichtiger Nahverkehrsknotenpunkt in der Kreisstadt geschaffen. Die Anbindung an Fernverbindungen und in andere Regionen wurde entscheidend verbessert. Diese gute Ausgangslage wollen wir für weitere Verbesserungen nutzen. Wir unterstützen die Entwicklung innovativer Konzepte für den Nahverkehr im ländlichen Raum. Wir wollen, dass die Vernetzung zwischen Fußgänger- und Radverkehr einerseits und Bussen und Bahnen andererseits besser wird und bestehende Angebote besser bekannt gemacht werden. Wir fördern die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für bürgerschaftlich organisierte Angebote wie z. B. Bürgerbusse. Wir sind offen für neue Angebote und werden Fahrzeugverleihsysteme (Carsharing oder Mieträder) besonders an den größeren Bahnhöfen im Kreis unterstützen.

Wir werden bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans auf die besonderen Belange unserer Region achten und ein Mobilitätskonzept für den Kreis entwickeln.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft steht vor großen Aufgaben: Sie soll die Menschen mit gesunden und hochwertigen Nahrungsmitteln versorgen, die Kulturlandschaft erhalten, Umwelt und Klima schonen und Energie erzeugen. Auch wenn der Anteil der Haupterwerbsbetriebe immer weiter zurückgegangen ist, ist die Arbeit der Landwirte ein prägender Faktor für die Region. Wir unterstützen alle Möglichkeiten eines effizienten Flächenmanagements, um sicher zu stellen, dass hochwertige Ackerflächen in erster Linie auch weiterhin für die Nahrungsmittelproduktion genutzt werden können. Wir unterstützen die Betriebe durch den Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen und setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass unser Kreis gentechnikfrei bleibt. Ohne die berechtigten Bedürfnisse der konventionell wirtschaften Betriebe zu vernachlässigen, fördern wir den weiteren Umstieg auf ökologische Landwirtschaft.

Teil B
Ökonomie und Ökologie vereinen
Klimaschutz und moderne Energiekonzepte
Neue Arbeitsplätze schaffen
Für eine saubere Umwelt

Klimaschutz ist eine bedeutende Zukunftsaufgabe auch im Werra-Meißner-Kreis. Die Realisierung der notwendigen Maßnahmen betrifft vor allem diese Bereiche:

- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz
- Modernisierung der Energienetze
- Bürgerbeteiligung

Im Kreis wurden bereits einige grundlegende Entscheidungen getroffen.

Der Kreisausschuss hat 2005 beschlossen, bis 2015 20 % des Endenergieverbrauchs im Kreis aus Erneuerbaren Energieträgern zu gewinnen.

In 2009 hat der Kreistag beschlossen, bis zum Jahr 2030 50 % des Endenergieverbrauchs aus heimischen Erneuerbaren Energieträgern zu decken. Darüber hinaus wurde die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts beschlossen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind die Erneuerbaren Energien massiv auszubauen. Dazu bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Kreis, Kommunen, Stadtwerken, privaten Stromversorgern, heimischen Unternehmen und der Bürgerschaft.

Atomstromfreier Werra-Meißner-Kreis

Der Werra-Meißner-Kreis soll atomstromfrei werden. Daher streben wir einen Mix aus verschiedenen heimischen Erneuerbaren Energieträgern an. Dazu gehören neben Biomasse auch Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft und Geothermie. Wir wollen, dass die im Werra-Meißner-Kreis vorhandenen Windkraftstandorte genutzt werden. Wir sehen hierin auch eine Chance für die Kommunen höhere Gewerbesteuererinnahmen zu erzielen und wollen Bürgerinnen und Bürger an diesen Anlagen beteiligen.

Regionale Wertschöpfung durch Klimaschutz

Das Klimaschutzkonzept des Kreises wird zurzeit erarbeitet. Wir wollen die strategischen Ziele des Klimaschutzkonzepts in konkrete Projekte umsetzen.

Der Sektor Mobilität wird im Klimaschutzkonzept nicht berücksichtigt. Neue Konzepte sollen für mehr Mobilität und Klimaschutz im Verkehr sorgen.

Effizienzoffensive

Es ist möglich ohne Komfortverlust Energie einzusparen. Daher startet der Kreis eine Effizienzoffensive. Angefangen bei Beratungsleistungen für Dämmung, Heizung und Energiespartipps bis hin zum Einsatz von Effizienztechnologie zur Bereitstellung von Strom, Gas, Wärme und Mobilität. Wir werden prüfen, ob wir zusammen mit den Gemeinden, die sich beteiligen wollen, Energiescouts ausbilden. Die Energiescouts sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich beraten.

Erneuerbare Energie

Die Errichtung von modernen Windkraftanlagen auf weiteren umweltverträglichen und landschaftsschonenden Standorten im Werra-Meißner-Kreis soll geprüft werden. Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung ist stets vorzusehen.

Auf der Grundlage eines Solarpotentialkatasters sollen der Zubau von Photovoltaikanlagen und solarthermischen Anlagen beschleunigt fortgesetzt werden.

Ein regional angepasster und ressourcenschonender Einsatz von Biomasse zur Produktion von Gas und Festbrennstoffen soll gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik erfolgen. Dazu gehört auch die Verwertung von biogenen Abfällen und Reststoffen aus der Land- und Forstwirtschaft, von Speiseresten und des Bioabfalls.

Die frühzeitige Information und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (positives Beispiel: Windkraftanlage Ringgau-Grandenborn) und der Verwirklichung von Klimaschutzmaßnahmen sollen verbessert werden. Die Realisierung der Klimaschutzziele erfordert einen großen Kapitaleinsatz. Um dieses Kapital bereitzustellen, muss die Basis der Investoren möglichst breit aufgestellt werden. Es muss auch möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern, die über durchschnittliche Einkommen verfügen, die Möglichkeit gegeben werden, sich zu beteiligen. Durch die Einrichtung von Klimaschutzfonds z.B. bei regionalen Kreditinstituten kann dies unterstützt und erreicht werden. Die Fonds sollen Kapital zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten, vorwiegend im Werra-Meißner-Kreis und Nordhessen, zur Verfügung stellen. Darüber hinaus wird für die Projektentwickler die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung vereinfacht.

Klimaschutz wird ein wichtiges Entscheidungsmerkmal der Investitionstätigkeit des Werra-Meißner-Kreises. Die sparsame Verwendung von Energie und der Einsatz von Effizienztechnologie werden in den Gebäuden, Liegenschaften und Fahrzeugen des Kreises verstärkt fortgesetzt.

Werra-Meißner-Energie Gesellschaft (WEGe)

Ziele

Die wesentliche Aufgabe der kürzlich gegründeten Gesellschaft besteht in der Entwicklung strategischer Ziele zur Umsetzung von Klimaschutzzielen des Werra-Meißner-Kreises. Der Werra-Meißner-Kreis und seine Kommunen müssen in der Zielsetzung übereinstimmen und danach handeln. Dazu gehören auch das Akquirieren von Investoren und die frühzeitige Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern.

Finanzierung

Die derzeitige Anschubfinanzierung mit Zuschüssen aus Bundesmitteln bildet für die ersten Aufgaben die notwendige Grundlage. Bei weiteren Aufgaben, etwa zur Projektentwicklung und -steuerung, werden zusätzliche Einnahmen von Dritten erwartet und ergänzende weitere Mittel aus öffentlichen Haushalten notwendig werden.

Struktur der Gesellschaft

Aufsichtsrat: Der Wahlvorschlag des Kreistages zum 12-köpfigen Aufsichtsrat kann externe Vertreter vorsehen.

Sachverständigenngremium: Der Aufsichtsrat kann ein temporäres, an speziellen Themen orientiertes Sachverständigenngremium nach Bedarf berufen.

Der Geschäftsführer berichtet einmal jährlich gegenüber dem Kreistag im Umweltausschuss.

380 kV-Trasse Wahle-Mecklar

Wir gehen davon aus, dass der erforderliche Netzausbau nicht dem Transport von Atomstrom dient.

Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger im weiteren Verfahren besser informiert und umfassender beteiligt werden.

Die bisherigen Untersuchungen sprechen aus fachlichen Erwägungen eindeutig für die Westtrasse. Sollte dennoch die Osttrasse durch den Werra-Meißner Kreis realisiert werden, sind bei der Trassenführung die Mindestabstände zur Wohnbebauung gemäß EnLAG-Gesetz (400m/200m) einzuhalten. Die ggf. notwendige Erdverkabelung soll über ausreichend große Abschnitte erfolgen, um die Anzahl der Übergangsbauwerke möglichst klein zu halten.

Schutz der Werra

Die Beschlüsse des Runden Tisches sind umzusetzen. Die K+S AG muss ein Gesamtkonzept vorlegen aus dem hervorgeht, wie Werra und Weser ab 2020 wieder zu naturnahen Gewässern werden können. Die Versenkung laugenhaltiger Abwässer ist bis 2015 zu beenden, ab spätestens 2020 darf keine Salzlauge mehr direkt in die Werra oder Weser eingeleitet werden.

Bioregion Werra-Meißner

Wir wollen die „Bioregion im Werratal“ weiter ausbauen. Das Label soll noch intensiver vermarktet und im Kreis bekannter werden.

Abfall

Der Bioabfall soll zukünftig energetisch oder stofflich im Kreis verwertet werden. Auch der Baum- und Strauchschnitt soll mit einem bürgernahen Sammelsystem einer energetischen Verwertung zugeführt werden.

Eine Verbesserung der Luftqualität gemäß des Stands von Wissenschaft und Technik in der Umgebung des Heizkraftwerks in Witzenhausen ist anzustreben. Dazu gehört eine Prüfung der Reduzierung des LKW-Verkehrs zu den Unternehmensstandorten im Gelstertal. In Gesprächen mit dem Betreiber des Heizkraftwerks soll darauf hingewirkt werden, die Rauchgasreinigung gemäß des Stands der Technik nachzurüsten.

Die Hinweise auf die Veröffentlichung der Messprotokolle der Rauchgasreinigung des Heizkraftwerks in Witzenhausen sind zu verbessern. Einmal jährlich ist über die Messwerte im Umweltausschuss des Kreistags zu berichten.

Der Betreiber der Abfallbehandlungsanlage am Standort der Deponie in Meißner-Weidenhausen hat die erforderlichen Investitionen zur Reduzierung der Geruchsemissionen zeitnah umzusetzen.

Teil C

Den Wohnstandort Werra-Meißner-Kreis stärken Leben, Wohnen und Arbeiten im Kreis Die Lebensqualität steigern

Familienfreundlichkeit ist eine Selbstverständlichkeit

Der Werra-Meißner-Kreis ist auf Grund seiner Naturgegebenheiten und ländlichen Struktur ein besonders gut geeigneter Raum, um Familien eine Heimat und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten zu entwickeln und zu verwirklichen.

Wir wollen, dass die Familie auf allen gesellschaftlichen Ebenen immer wieder im Mittelpunkt steht. Dieses Selbstverständnis konnte mit einem ganzen Bündel zielgerichteter Vorhaben und Projekte realisiert und wird weiter vorangebracht werden.

Das kreisweite „Lokale Bündnis für Familie“

Im November 2006 wurde das „Lokale Bündnis für Familie“ auf Kreisebene gegründet. Ziel aller Unterstützer ist es, die Lebensbedingungen für Familien zu verbessern und das Miteinander der Generationen zu erhalten und zu stärken.

Die Attraktivität des ländlichen Raums für Familien mit Kindern zu steigern und für ein familienfreundliches Leben im Werra-Meißner-Kreis zu sorgen, ist ein Auftrag an Politik, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Wirtschaft, Verwaltung und alle anderen gesellschaftlichen Gruppen, die das Lebensumfeld und den Alltag von Frauen, Männern und Kindern in Familien mit gestalten.

Wir haben in unserer Region nicht nur bezahlbare Immobilien und Grundstücke sowie gute Freizeitmöglichkeiten, sondern auch hervorragende Betreuungsangebote für Kinder von 0-10 Jahren.

Dies alles werden wir nutzen, um uns als Wohnstandort weiter nach vorn zu bringen.

Ganz besonders kümmern wir uns auch um die Kinder, die in „einkommensschwachen“ Familien groß werden. Sie verdienen unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Deshalb unterstützen wir auch weiterhin das tägliche Mittagessen in Kindertagesstätten mit 1,50 €. Gesunde Ernährung ist nicht nur wichtig für den Erhalt der Gesundheit, sondern auch Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Dies ist ein wichtiger Beitrag, damit diese Kinder gleiche Chancen haben wie Kinder aus einkommensstarken Familien.

Kinderschutz

Im Bereich des Kinderschutzes gilt es, durch Aufmerksamkeit, Fachkompetenz und erhöhte Sensibilität das Kindeswohl immer fest im Blick zu haben. Der Koordination und dem Informationsaustausch kommen dabei wichtige Bedeutungen zu. Beratung und Schutz zum Wohle aller Kinder sind unerlässlich.

Was wir wollen

- Es ist eine nicht zu verschweigende Tatsache, dass manche Mütter und Väter mit ihrer Elternrolle überfordert sind. Diese Familien müssen unterstützt werden, indem Betreuungsstrukturen weiter ausgebaut und „soziale Dienste“ aufgewertet werden. Wir wollen große Anstrengungen unternehmen, damit jedes Kind in unserem Kreis Lebensfreude erfahren und immer einen fürsprechenden Beistand finden kann. Hier gilt es, das familienfördernde Netzwerk weiter auszubauen.
- Wir stärken Familien in ihren Erziehungskompetenzen und verhindern die Stigmatisierung belasteter Familien. Dazu werden wir unsere Hilfsangebote weiter bündeln. Mit einem Gesamtkonzept werden wir dabei helfen, für alle Familien erreichbar zu sein, um den Ausbau und die Stärkung sozialer Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

Kinder- und familiengerecht - Gute Zukunft für alle!

Weil wir weniger und älter werden, bekommen Kinder und Familien einen besonderen Stellenwert. Wir wollen für junge Familien und Kinder optimale Lebensbedingungen schaffen.

Wir schaffen hochwertige Betreuungs- und Lernangebote ab dem ersten Lebensjahr und wollen das Ganztagsangebot auf alle Schulen ausweiten. Wir wollen eine familiengerechte Infrastruktur um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser zu gewährleisten. So werden wir Unternehmen dabei unterstützen, familienfreundliche Arbeitszeiten anzubieten.

Wir wollen die Unternehmen dazu bewegen, sichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze bereitzustellen, um jungen Arbeitnehmern im Kreis berufliche Perspektiven zu bieten.

Wir setzen uns für kinderfreundliche Gemeinden und Städte ein, die Freiräume zum Spielen, Bewegen und Lärmen bieten.

Angebote für alle Kinder und alle Familien

Eine verlässliche, flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist unabdingbar und ein Schlüssel zu mehr Familienfreundlichkeit. Nur so sind eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit Erwerbschancen für Mütter und Väter und bessere Bildungschancen für Kinder möglich.

Was wir wollen:

- Wir streben an, dass alle Kindertagesstätten zu Familienhäusern werden. Generationen übergreifende Angebote sollen das Miteinander von Klein und Groß, Jung und Alt fördern und zu einem festen Bestandteil unserer Gesellschaft werden lassen.
- Wir streben gemeinsam mit den Städten und Gemeinden im Werra-Meißner-Kreis eine Werra-Meißner-Card als FamilienkartePlus an. Nach dem Vorbild der Ehrenamtskarte und der Juleica-Card wollen wir Vergünstigungen und Angebote schaffen, von denen die ganze Familie profitiert. Oberstes Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe aller am öffentlichen, sozialen und kulturellen Leben.

Betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nicht nur der Staat ist gefordert, sondern insbesondere auch die Unternehmen. Studien zeigen, dass Firmen mit Familienbewusstsein einen betriebswirtschaftlichen Nutzen haben. An erster Stelle steht bei berufstätigen Müttern und Vätern der Wunsch nach flexiblen Arbeitszeiten.

Gute Beispiele für „Betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, wie vom Bündnis für Familie erarbeitet, sind aufzugreifen. Sie dienen als Vorbild und sind zur Nachahmung empfohlen.

Alleinerziehende unterstützen

Das Unterstützungssystem und die Qualifizierungsmaßnahmen für Alleinerziehende im Kreis wollen wir weiter ausbauen. Dort, wo die Betreuungszeiten in Kindertagesstätten noch nicht ausreichend auf die Bedürfnisse Alleinerziehender zugeschnitten sind, wollen wir nachbessern. Damit die Probleme nicht wachsen, wenn die Kinder in die Grundschule kommen, setzen wir uns für verlässliche Betreuungszeiten für Schulkinder am Nachmittag ein.

Jugendförderung

Die Schulsozialarbeit wurde ausgebaut und von zwei auf jetzt sieben Standorte ausgeweitet. Wir streben an, auch alle Grundschulen mit Schulsozialarbeit zu versehen. Je früher wir beginnen, gute Beratungsangebote anzubieten, umso besser für die Kinder und Familien.

Die Jugendverbände im Werra-Meißner-Kreis leisten einen wichtigen Beitrag zur Jugendförderung. Wir unterstützen das ehrenamtliche Engagement durch finanzielle Förderung und u.a. durch erfahrene Fachleute und Spezialisten.

Unsere beiden Jugendeinrichtungen, das Haus der Jugend in Reichenbach und das Jugenddorf Hoher Meißner, wurden durch gezielte Investitionen modernisiert,renoviert und an die Belange der Jugendlichen angepasst. Das werden wir beibehalten, weil wir stolz auf solche Infrastrukturen sind.

Im Dialog mit Jugendgruppen und Jugendverbänden wollen wir diesen hohen Standard halten.

Junge Menschen einbeziehen und unterstützen

Unsere Welt ist mobiler, schneller, komplexer geworden. Unsere Kinder müssen und wollen sich in ihr behaupten. Es liegt an uns, ihnen die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Ob Mobilitäts-, Freizeit- oder Betreuungsangebote, was wir unseren jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu bieten haben, muss sich nach ihren Bedürfnissen richten und so flexibel sein, wie sie selbst und die Welt, in die sie hineinwachsen. Der Werra-Meißner-Kreis muss ihre Heimat sein, in der sie leben und die sie mitgestalten wollen - und an der sie auch dann Teil haben können.

Die aktive Mitwirkung und Einbeziehung von jungen Menschen ist uns wichtig. Es ist der Beitrag der Heranwachsenden in den Städten und Dörfern, der mehr denn je die gesamtgesellschaftliche Zukunft gestalten wird. Wie diese aussehen wird, entscheidet sich dadurch, welche Chancen wir ihnen heute ermöglichen. Die Angebote an junge Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung können sich ob der demographischen Veränderung immer weniger an eine anonyme Masse richten. Sie müssen persönlicher, gezielter auf die Interessen und Bedürfnisse der jungen Leute abgestimmt und ausgesprochen werden.

Die Unterstützung der Jugend-Dachverbände und der Erhalt selbst organisierter Strukturen ist uns ein großes Anliegen.

Attraktive Schulangebote erhalten und ausbauen

Ausbau von Ganztagsangeboten

Neben dem schon dargestellten Ausbau des Ganztagsschulangebotes im Bereich der Grundschulen stehen wir auch für ein entsprechendes Ganztagsangebot an den Weiterführenden Schulen. Wir wollen, dass alle Schulen im Bereich der Sekundarstufe I zu Schulen mit wirklichen Ganztagsangeboten ausgebaut werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für verlässliche Betreuung, für zusätzliche Förderangebote, letztlich damit für mehr Bildung und mehr Chancengerechtigkeit.

Wir haben mit die modernsten Schulen hessenweit. Dies schafft damit auch die Grundlage für vorbildliche pädagogische Konzepte im Werra-Meißner-Kreis. Diese Qualität wollen wir erhalten und weiter ausbauen.

Um lebensbegleitendes Lernen zu ermöglichen, unterstützen wir auch die Angebote unsere beiden kreiseigenen Volkshochschulen. Beide haben erfolgreich ihre jeweiligen Profile geschärft. Beide Volkshochschulen sind unverzichtbare Angebots-träger in der Bildungslandschaft des Werra-Meißner-Kreises. Sie sind zugleich das Fundament für ein umfassendes Lern- und Bildungsangebot im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Was wir wollen

- Wir werden auch in Zukunft kontinuierlich in unsere Schulen investieren und so das hohe Niveau der Ausstattung erhalten.

Inklusion muss Schule machen

Wir wollen unsere Tradition des gemeinsamen Unterrichts von behinderten und nicht-behinderten Schülerinnen und Schülern (Inklusion) im Werra-Meißner-Kreises während der gesamten Schulzeit fortschreiben.

Um unser Ziel des gemeinsamen Unterrichts zu verwirklichen, benötigen wir die räumlichen und sachlichen Voraussetzungen, entsprechend ausgebildetes Lehrpersonal sowie die nötigen finanziellen Mittel.

Schulstandorte sichern

Wir setzen uns dafür ein, Schulschließungen zu verhindern. Neue Konzepte sind nötig, um im ländlichen Raum alle Schulabschlüsse in erreichbarer Nähe sicherzustellen. Vorbild sind auch hier die skandinavischen Länder, in denen umfassende Schulangebote trotz sehr geringer Bevölkerungsdichte vorhanden sind.

Kleinere Klassen und jahrgangsübergreifender Unterricht mit zeitgemäßen methodischen und didaktischen Konzepten sorgen für gute Bildungsangebote und kurze Schulwege. Der Werra-Meißner-Kreis muss kleine Schulen durch eine gute Ausstattung unterstützen.

Schulbusangebote anpassen

Wir stehen vor neuen Herausforderungen in den Angeboten der Schulbuslinien. Längere Schulzeiten erfordern höhere Flexibilität, um im freigestellten Schulbusverkehr auch den Linienverkehr für alle zu integrieren. Wir werden daher neue Möglichkeiten testen, eine größere Individualisierung des ÖPNV fördern und dennoch die Angebote attraktiv halten. Ein guter ÖPNV im ländlichen Raum ist ein wichtiger Bestandteil für Lebensqualität und zugleich auch Standortattraktivität.

Was wir wollen:

- Wir arbeiten für einen Schulstandort Werra-Meißner, der es unseren Kindern ermöglicht, alle und damit bestmögliche schulische Abschlüsse vor Ort erlangen zu können.
- Die Schulbusangebote wollen wir erhalten und die hohen finanziellen Aufwendungen nicht auf die Eltern abwälzen.
- Wir werden einen kreisweiten Lernortatlas erstellen, der aufzeigt, welche Angebote an welchem Ort im Kreis zu finden sind.
- Wir sehen unseren Auftrag auch darin, junge Menschen zu fördern. „Keiner fällt durchs Netz“, ist unser Anspruch.

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Die Gruppe der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wächst stetig. Die Hilfs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren konnten in den letzten Jahren ausgebaut werden. Wir wollen die Lebensbedürfnisse älterer Menschen über die bloße Organisation der Pflege hinaus stärker berücksichtigen. Dies, bedeutet, mehr Möglichkeiten für Aktivitäten zu öffnen. Neue Angebote wie der Wellnessstag für pflegende Angehörige und die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter wurden ins Leben gerufen. Das Seniorennetz informiert ältere Menschen und ihre Angehörigen auch im Internet über spezielle Angebote.

Was wir wollen:

- Ziel ist es, alten Menschen so lange wie möglich ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- Wir unterstützen Mehrgenerationeneinrichtungen, den seniorengerechten Umbau von Wohnungen und verlässliche Einkaufsmöglichkeiten in möglichst vielen Dörfern.
- Viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger werden bei guter Gesundheit deutlich älter als früher. Aktivitäten dienen der Gesunderhaltung. Deshalb unterstützen wir alle Aktivitäten, möglichst viele Seniorinnen und Senioren für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Ihre Kompetenzen, Talente und Erfahrungen können so in viele gesellschaftliche Bereiche zum Gewinn aller eingebracht werden.

Integration statt Ausgrenzung

Obwohl der Werra-Meißner-Kreis einen niedrigen Anteil ausländischer Bevölkerung hat, ist Integration für uns ein wichtiges Thema, denn gerade auf Grund des demographischen Wandels sind Zuwanderung und Integration Schlüsselthemen für die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises. Menschen aus vielen verschiedenen Ländern sind hier zuhause, sie sind Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen, sie sind ein Gewinn für unsere Gesellschaft. In der Regel prägt Toleranz das Miteinander, doch wissen wir, dass Menschen mit Migrationshintergrund auch bei uns bei der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe häufig benachteiligt sind.

Wichtige Handlungsfelder sind die soziale Beratung und Betreuung, die Sprachförderung, Bildung und der Zugang zum Arbeitsmarkt. Wir wollen die Integrationsarbeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens von der Schule bis zum Sportverein stärken.

Gesundheitsvorsorge und -fürsorge im Werra-Meißner-Kreis

Die Zukunft der Krankenhäuser in Witzenhausen und Eschwege ist gesichert.

Dies alles findet in kommunaler Trägerschaft statt, weil die Gesundheitsversorgung der Bürger für uns auch Daseinsfürsorge heißt.

Unsere kommunalen Krankenhäuser sind als Bestandteil der Daseinsvorsorge zu erhalten. Wohnortnahe Krankenhäuser werden in Zukunft - insbesondere im ländlichen Raum - noch mehr

als heute zuständig für die fachärztliche Betreuung werden. Ohne kommunale Krankenhäuser wären bestimmte Gebiete unterversorgt. Anders als private Krankenhausträger sind kommunale Krankenhäuser ausnahmslos in die allgemeine Daseinsvorsorge eingebunden. Weder Marktströmungen, noch Kostengesichtspunkte haben hier etwas zu suchen. Dies gilt es auch im Kartellrecht zu berücksichtigen. Unsere Häuser sind auf einem guten Weg, und sie sollen weiter in kommunaler Trägerschaft verbleiben.

Hausärztliche Versorgung sichern

Die flächendeckende Ärzteversorgung ist aufrechtzuerhalten. Des Weiteren gilt es, den ländlichen Raum für ärztliche und pflegerische Fachkräfte attraktiver zu machen. Bei der Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger sind die vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten zu unterstützen. Wir wollen ihr Sprachrohr sein und zum Aufbau des Netzwerkes beitragen.

Was wir wollen:

- Wir stehen für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung, da sie ein wichtiger Bestandteil für die Menschen im Werra-Meißner Kreis ist.
- Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die niedergelassenen Haus- und Fachärzte in ausreichender Zahl vorhanden sind. Wir akzeptieren nicht, dass statistische Werte darüber entscheiden, ob Menschen vor Ort einen Arzt ihres Vertrauens finden oder nicht.

Wir begreifen Gleichstellung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Kindererziehung, Pflege von Familienangehörigen, Minijob, Teilzeit und nur wenige Jahre Vollzeitbeschäftigung sind für viele Frauen Realität. Hinzu kommt, dass die typischen Frauenberufe wie Frisörin, Erzieherin oder Floristin in der Regel weniger gut bezahlt werden als „Männerberufe“ im Handwerk oder in der Industrie. Die Folge sind häufig Rentenzahlungen, die im Alter nicht ausreichen, um ein menschenwürdiges Leben zu sichern. Diesen Teufelskreis wollen wir durchbrechen. Wir wollen da, wo der Kreis Verantwortung trägt, für die weitere Verbesserung familienfreundlicher Arbeitszeiten sorgen.

Geschlechtergerechtigkeit umsetzen

Die Strategie zur Sensibilisierung von Geschlechterfragen in Institutionen, Organisationen und Politik (Gender Mainstreaming) muss selbstverständlicher Teil der Entscheidungen im Kreis und in den kreisangehörigen Kommunen werden. Sie muss die gleichberechtigte Behandlung von Frauen und Männern in Politik und Verwaltung im Fokus haben. Die geschlechtergerechte Haushaltsmittelvergabe (Gender Budgeting) ist in den öffentlichen Haushaltsplänen zu berücksichtigen.

In Unternehmen, Firmen und anderen privatwirtschaftlichen Einrichtungen wollen wir das Problembewusstsein für Fragen der Gleichstellung von Mann und Frau schärfen.

Das Ehrenamt stärken

Eine Kultur der Anerkennung ehrenamtlichen Engagements schaffen

Für uns gilt der Grundsatz: Die Bürgerinnen und Bürger wollen die Zukunft des Kreises gemeinsam gestalten. Dies bedingt einen allgemeinen Anspruch aller auf Informationszugang gegenüber öffentlichen Stellen des Landkreises und der Kommunen und somit eine größere Transparenz öffentlichen Handelns. Für uns gilt das Öffentlichkeitsprinzip - eine Politik mit verdeckten Karten und hinter verschlossenen Türen wird es mit uns nicht geben.

Die politischen Gremien und Verwaltungen müssen sich für die Bürgerinnen und Bürger öffnen, um sie in die politischen Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Chance zur demokratischen Beteiligung ist eine zentrale Gerechtigkeitsfrage.

Dies werden wir auch erreichen, indem unsere kreiseigenen Liegenschaften stärker als bisher als Orte der Begegnung geöffnet werden.

Die Einrichtung und der Ausbau von Bürgerforen dienen zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Werra-Meißner-Kreises und sind ein wichtiger Bestandteil der gemeinschaftlichen Auseinandersetzung. Auch Bürgerbefragungen sind bei Bedarf denkbar.

Sicherheit vor Ort, dafür stehen wir ein

Die Sicherheit im Alltag ist auch ein gewichtiger Standortvorteil für den Werra-Meißner-Kreis. Das muss so bleiben. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt aller Stationen der Polizei im Kreis ein. Wir brauchen auch künftig unsere Polizisten vor Ort, jede

Stelle ist ein Beitrag zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Allen Feuerwehren gilt unsere besondere Unterstützung. Deshalb haben wir sie nicht nur im vollen Umfang im gesamten Kreis bei Baumaßnahmen, der Einführung von modernem Atemschutz und neuen Fahrzeugen unterstützt, sondern auch die Ausbildung und Übung für den Katastrophenfall intensiviert. In einem solchen Fall steht ein Bürgertelefon bereit, um schnell und umfassend zu informieren.

Aber zum Thema Sicherheit gehören nicht nur die gute Ausrüstung und das schnelle Eingreifen im Schadensfall. Auch die Vorsorge und die Berücksichtigung von langfristigen Veränderungen zählen dazu.

Die Unterstützung der vielen Hilfs- und Rettungsdienste im Werra-Meißner-Kreis ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind dankbar für deren Engagement. Unser Anliegen ist auch weiterhin, deren Arbeit zu fördern und finanziell zu unterstützen. Eine hervorragende technische Ausrüstung ist die Voraussetzung für schnelle Hilfe, daran darf es nicht scheitern.

Was wir wollen

- Die gesellschaftliche Anerkennung der Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren und den Rettungsorganisationen muss kontinuierlich verbessert werden. Auch die Jugendorganisationen werden wir weiterhin massiv unterstützen.
- Die Gewinnung neuer Mitglieder für die Feuerwehren und Hilfs- und Rettungsdienste werden wir unterstützen.
- Alle Instrumente - wie auch die vom Landesfeuerwehrverband beschlossene Feuerwehr-Stiftung - sollten genutzt und mit Leben erfüllt werden.

Kultur und Sport

Eine aktive Bürgergesellschaft, das ist unser Wunsch für die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Kreis. Deshalb wird das Ehrenamt von uns nicht nur gelobt, sondern auch unterstützt und aktiv gefördert.

So geben beispielsweise der Kreis und die Kommunen mit dem Freiwilligentag und dem Werra-Meißner-Tag dem ehrenamtlichen Engagement einen Rahmen und stoßen neue Impulse für die ehrenamtliche Arbeit an. Eine Kultur des Achtens und Förderns ist so entstanden. Die Einladung zum Empfang an die neuen Besitzer einer Ehrenamts-Card und der Juleica gehört genauso hierzu, wie die Unterstützung von Sportvereinen beim

Ausbau von Sportstätten sowie die finanzielle Förderung der Kultur, vom Großereignis „Open Flair“ bis zur Musikschule Werra-Meißner und der Gesangvereine und aller Chöre.

Was wir wollen:

- Wir werden auch zukünftig die kreiseigenen Liegenschaften, Turn- und Sporthallen unentgeltlich unseren Vereinen zur Verfügung stellen.
- Wir werden die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements ausbauen. Ohne das Mittun vieler Bürgerinnen und Bürger hätte unsere Gesellschaft schon längst versagt. Darum müssen die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements gefördert werden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bauen wir alle bürokratischen Hemmnisse ab.
- Wir werden die Ehrenamtsagentur „Omnibus“ des Ev. Kirchenkreises Eschwege unterstützen und kreisweit etablieren helfen.
- Wir werden die Vielfalt der kulturellen Angebote auch weiterhin fördern und unterstützen. Eine Gesellschaft ohne kulturelle Angebote ist undenkbar.

Verwaltung, Finanzen, Beschaffung

Den Dienstleistungscharakter ausbauen

Die Finanzen sichern

Die Modernisierung der Kreisverwaltung ist gut vorangekommen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist die neue, nach Lebenslagen orientierte Verwaltungsstruktur der Fachbereiche ein echter Fortschritt, der zusätzlich die Verwaltung effizienter gemacht hat. Die Beschäftigten des Kreises leisten sehr gute Arbeit! Sie verstehen sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises. Dies werden wir weiter fördern, ebenso die Quellen der Informationsbeschaffung weiter verbessern.

Der Werra-Meißner-Kreis gehört zu den strukturschwachen Kreisen in Hessen und kann seit vielen Jahren seinen Haushalt nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen. Wir setzen uns dafür ein, den Kommunalen Finanzausgleich auch im Hinblick auf die Herausforderungen des demographischen Wandels neu zu gestalten.

Wir wenden uns strikt gegen jeden weiteren Eingriff in den Kommunalen Finanzausgleich, der lediglich dazu führt, dass die Schulden des Landes auf die Landkreise und Gemeinden abgewälzt werden.

Daher treten wir auch offensiv für eine Verfassungsklage gegen das Land Hessen ein, um die unzureichende Finanzausstattung der kommunalen Ebene zu überprüfen.

Das, was aus eigener Kraftanstrengung zu erreichen ist, wollen wir als wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts leisten, allerdings dürfen die Attraktivität der Infrastruktur, die Sicherheit der hier lebenden Menschen, die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit des Werra-Meißner-Kreises dadurch nicht eingeschränkt werden.

Als öffentliche Auftraggeber besitzen Kommunen ein enormes wirtschaftliches Potenzial und sollten sich ihrer Vorbildfunktion immer bewusst sein.

Wir werden die ILO Kernarbeitsnormen (Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation) in das nachhaltige Beschaffungswesen des Kreises aufnehmen. Diese Kernarbeitsnormen stellen das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit z. B. bei der Herstellung von günstigen Pflastersteinen sicher und sorgen dafür, dass Arbeiter vor gefährlichen Stoffen z. B. in der Textil- und Pflanzenproduktion geschützt werden.

Wir wollen die Beschaffung von fair gehandelten Produkten sicherstellen und damit dafür sorgen, dass z. B. Kaffee, Tee, Obst und andere Genussmittel nicht auf Kosten der Erzeuger in den armen Ländern des Südens bei uns für billige Verpflegung am Konferenztisch sorgen.

Die Einrichtung einer zentralen Vergabestelle dient zur Gleichbehandlung und Korrektheit in allen Vergabevorgängen.

Eschwege den 4. Mai 2011

Vorstand des SPD-Unterbezirks
Werra-Meißner

Vorstand des Kreisverbands
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Werra-Meißner

Fraktion der SPD
im Kreistag Werra-Meißner

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Werra-Meißner

